

Literatur und Musik in der Marbacher Galerie Wendelinskapelle

Aufs reichhaltige Angebot noch eins draufgesetzt

Bestens disponierte Künstler aus der Profi-Szene als Garant für einen gelungenen Abend – Aus Alphabet erwachsen Gedichte



Kultur in der Region
23. September 2003



OBLESERPUBLIZISTIK
EDITIONMARKTSTRASSE

MARBACH. Volles Haus, bestens disponierte Künstler, hervorragende Stimmung – Veranstalter Lorenz Obleser und Galeriebetreiberin Monika Schreiber rieben sich angenehm überrascht die Augen über den gelungenen Abend in der alten Wendelinskapelle.

Profimusiker Martin Keller schraubt die ersten Töne mit Wucht die Treppe hinauf, so dass auch die Müdesten auf den hintersten und obersten Stühlen im zweigeschossigen Raum hellwach werden müssen.

Manfred Bartsch beginnt mit dem Wort. Beschreibungen von Erscheinungen in Welt und Natur überwiegen. Ein Land, ein Boot, Regen, Meer. Neben geläufige Bilder stellt er neue: Schatten der Sterne, blühende Steine. Und Selbstreflexion: »Achte auf jeden Zug meiner Feder.«

Auf einem Instrumentensack trommelt danach Keller und singt dazu auf Französisch.

Irma Rommel lenkt den Blick mehr ins Innere, wie bei »Morgenandacht«, aber auch noch bei den scheinbar auf Äußeres bedachten Gedichte wie »Warschau 1985« oder »Emil-Nolde-Museum«. Worthaushälterische Disziplin, anrührende Sorgfalt sprechen aus ihren Zeilen.

Rudolf Häfele nimmt mit auf den »Weg zur Oase«. Sachte zieht die Spannung an, beim »roten Mond« von Bagdad, beim »Warten«, um in einem krassen Gegensatz zu gipfeln: ein Dornspalier und eine Mohnwiese, die den »Schrei dämpft«.



Profi-Musiker und Lyriker mit Dichtertalent gaben sich in der alten Wendelinskapelle ein Stelldichein.

Foto: avanti

Ganz tief, ganz hohl, ganz ruhig läßt Keller es erklingen. Uwe Rapp vereint mit seinen politischen Gedichten auf fesselnde Weise scharfen analytischen Verstand mit Dichtertalent.

Aus Stuttgart, Schorndorf, Gärtringen und Erdmannhausen kommen die Vier von WortRose. Vor Jahren haben sie ihr eigenes »Alphabet« erarbeitet. Zu jedem Buchstaben verfasste jedes Mitglied ein Gedicht. In

Oblesers Verlag wurde daraus das Buch »Unsichtbar die Katze«, aus welchem es weitere Kostproben gab.

Auf dieses reichhaltige Angebot wurde mit Annette Keles noch eins draufgesetzt. Die Autorin aus Backnang, die mit Martin Keller ein Musik-Lyrik-Programm erarbeitet hat und mit Schauspielqualitäten auftritt, pendelt zwischen der Rose, die flötet und stirbt, und Erkenntnissen wie: »Es

stinkt am Kopf und blüht am Herzen.« Ihre bisweilen rabiaten Assoziationen erschließen sich nicht immer. Das ist der Preis dafür, dass sie sich kein einziges ausgetretenes Wortbild leistet.

Keinen Preis bezahlen mussten die Gäste der Wendelinskapelle. Weder fürs Hören noch für den Wein – wohl auch ein Grund dafür, dass sie es nicht eilig hatten mit dem Heimweg. aki